

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint
wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwoch und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 600,00 M. frei ins Haus.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 600,50 M.
Telegraphen-Adresse: Zeitung.
Korrespondent Nr. 27.



Anzeigen
werden die sechsgelbte 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 60,00 M. berechnet; auswärts 60,00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datenumschrift und Belieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.
Annahmepreis für Offerten und Ankündigungen beträgt 80 Pf. Zeitungsbeilage werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerel Hugo Munzer, Spangenberg. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 34.

Sonntag, den 29. April 1923.

16. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 28. April 1923.

Von der Eisenbahn. Auf neuere Anordnung der Reichsbahndirektion Cassel sind für Aufstellung von Fußschrägen und Möbelwagen auf Bahnhöfen, die bisher ohne diese waren, Anordnungen getroffen.

Gesellenprüfung. Am Dienstag, den 16. ds. Mts., fand die Gesellenprüfung für das Schuhmacherhandwerk hier statt. Der Prüfung unterzogen sich drei Lehrlinge und zwar Hans Schlegel, Wilhelm Jacob und Karl Eckel. Sämtliche Prüflinge haben die Prüfung bestanden.

Aus Stadt und Land.

Ein Viehdiebstahl. In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. wurde in der Gemeinde Spangenberg ein Viehdiebstahl begangen. In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. wurde in der Gemeinde Spangenberg ein Viehdiebstahl begangen. In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. wurde in der Gemeinde Spangenberg ein Viehdiebstahl begangen.

35 Millionen unterschlagen. Der 20 jährige Kaufmann Siegmund Grünbaum in Magdeburg ist nach Unterschlagung von 35 Millionen zum Schaden mehrerer Magdeburger Rührschmeißer geflüchtet. Von dem Schuldigen fehlt vorläufig jede Spur.

Reichsliste für die Ruhrländer. Da die Spenden zum Deutschen Volkssopfer auch in den letzten Wochen erfreulich gestiegen sind, konnte der Reichsausschuss für das Deutsche Volkssopfer außer für die Unterbringung der allgemeinen großen Not und für den Dienst der allgemeinen Wohlfahrtspflege besonders für die ergänzende Pflege unserer politischen Gefangenen und der Verdängten, für die Behebung der geistigen Not und vor allem für die Beschaffung weiterer 15 000 Kinder in Heime zu einer längeren Heilung erziehbare Mittel zur Verfügung stellen.

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Köhner.

Doppelt von Wiemanns Zeitungsverlag Berlin W. 1920.

„Gaston de Sapranotte, über dessen Gesicht ein leuchtendes Licht gesogen war, hob die schmale, mit Ringen sich geschmückte Hand. Er lächelte trübe, kummervoll und war dabei doch übertrieben lebenswichtig. „Wenn man ich eine Perez 'errera, man nicht ist vorstellbar. — Man ist gefannt von jedem Kameraden. D, ist 'aden gestern gesehen die Zeit —“ Perez 'errera reichte ihm die Hand, die zaghaft und doch temperamentvolle Art des Mannes war ihm sympathisch. „Ich danke Ihnen,“ sagte er. „Was Sie da sagen, ist sehr gut. Monsieur de Sapranotte.“ „Gut? — D, barben, was ist gut? —“ Er errödete, das kleine schmale Gesicht bekam Farbe. „I verstehe! Oh — immer bei meine letzte Sprak.“

„Sie arbeiten auch hier bei kurz?“ „I sollten nehmen gestern meine Debit, zugleich mit die 'err Kamerad — Aber mein Malheur — Sie sein erkrankt —! Und unsere Debit?! Wie sagt man? Wegen Kränkung aufgehoben —“

„Sie schreiben jetzt neben einander her nach der Manage.“

„Perez 'errera beugte bedauernd den Kopf. „Hoffentlich erholt sich Ihre Frau Gemahlin bald.“

„Gemahlin?“ „Monsieur de Sapranotte zog seine Brauen hoch. „D, meine arme Frau ist seit viele Jahre tot. Sie war eine vorreffliche Frau —“ er atmete tief. „Aber nein, nicht meine Frau; Celeste! Die edelste Frau.“

„Sie hatten im Neben den breiten dunkelroten Vorhang, der tagsüber den Eingang zur Manage bedeckte, auseinandergezogen und hatten nun den Blick vor sich. Von einem scharfen Tageslicht überglänzt, das von den Dingen alle Glanzlosem und allen Glitzer nahm, lag der riesige Raum.“

Perez 'errera war zerstreut. Seine Augen suchten über den Menschen hin, die sich da in dem Kessel der Manage tummelten, die an der Rampe und gegenüber in dem breiten Zugang zu der Säulen in Gruppen standen. Und dabei sagte er:

Memorandum der deutschen Beamten aus dem Reichsamt. In den letzten Tagen haben weitere 40 deutsche Postbeamte die Kündigung durch die Regierung der Republik Litauen erhalten.

Großindustrielle Siedlungsstätigkeit. Die Großindustrie wendet ihr Interesse mehr und mehr der Siedlungsfrage zu. Man erwägt vor allem die Möglichkeiten zur Besiedlung der in der Grafschaft Bentheim in der Provinz Hannover nahe der holländischen Grenze gelegenen Deblandstrecken, die einen bedeutenden Umfang haben. Die Firma Krupp hat jetzt einiger Zeit erfolgreiche Kultivierungsarbeiten bei Nordhorn und Wildeshausen im Gebiete der Besta begonnen. Wie verlautet, will jetzt auch Hugo Stinnes im Kreise Bentheim die Deblandkultur im größeren Maßstabe betreiben. Verhandlungen über den Erwerb von ausgedehnten Landstücken sind vor kurzem durch Bevollmächtigte der Firma Stinnes in Hestrup eingeleitet worden.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der Schokoladenfabrik von Kiel u. Schmal in Eifer. Ein 17jähriger Instandsetzungsgehilfe geriet beim Ausbessern einer Stromleitung in die Transmissionswelle. Der Körper des Unglücklichen, der glücklich zugerichtet wurde, hing darauf im Getriebe fest, daß man die Kleider zerschneiden mußte, um die Leiche herauszuholen.

Auflärung eines Schloßeinbruchs. Der große Silberdiebstahl im Schloß Klemzig bei Jüllschau, dem Dr. Hiltsborn gebrüht, hat seine Aufklärung gefunden. Als Haupttäter kommt ein vorbestrafter Landwirtschaftsbeamter Hans Neßler in Frage, der in Frankfurt a. D. verhaftet und geständig ist, verschiedene andere große Einbrüche begangen zu haben. Beamten der Ermittlungsstelle der Berliner Landwirtschaftskammer ist es gelungen, einen großen Teil der gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen.

Bootsunglück an der Diffelecke. Wie aus Henschenagen berichtet wird, kenterte das Boot des Fischers Heißel, in dem sich Heißel und sein Sohn befanden. Mehrere Fischer eilten zur Hilfe herbei, konnten die beiden aber nicht retten.

Sturmverheerungen in Oberbayern. Im Berchtesgadener Wald tobte ein fünf Stunden lang anhaltender Wirbelsturm, der Tausende von Bäumen wie Zündhölzer knickte. Vor allem in der Gegend um den Königsee tobte der Sturm, der die Niesen des Hochwaldes brach. Das Postgebäude bei Grömmann wurde

retterweise abgedeckt. Auch im Ramsauer Tale tobte der Sturzwind furchtbar und brach Tausende von Bäumen. In Berchtesgaden richtete der Sturm an Häusern und Bäumen großen Schaden an.

Tödlicher Autounfall. Im Dorfe Frishow in Pommern fuhr ein Automobil gegen einen Baum und überschlug sich. Von den im Kraftwagen sitzenden Töchtern des Zimmermeisters Thiede aus Pustke bei Regow wurde die eine getötet, die andere schwer verletzt. Der Kraftwagenführer kam mit dem Schrecken davon.

Feuerbrand in Breslau. Durch Kurzschluß entstand ein Großfeuer in den Lagerräumen der Hansa-Transport-V.-G. in Breslau. Es sind unter anderem einige Waggons mit Mehl, Papier, Kalao und Schiefermehl verbrannt. Da in den brennenden Räumen zahlreiche Ballons mit Essigsäure und Zinnstaub lagen, die ätzende Dämpfe entwickelten, konnte die Feuerwehr nur mit Gasmasken und Saugapparaten arbeiten.

Milliardenvorte ins Ausland verhöben. In Hamburg und Köln wurden verschiedene Zwischenhändler und Exporteure verhaftet, die gemeinschaftlich mit ausländischen Schiedern Farbstoffe, die von den deutschen Farbstofffabriken inländischen Färbereien zum Selbstverbrauch geliefert worden waren, entgegen den diesen Selbstverbrauchern eingegangenen Verpflichtungen auf gekauft und unter falscher Deklaration ins Ausland verschoben hatten. In Köln und Hamburg wurden Verhaftungen vorgenommen. Ein Hauptbeteiligter, der Kaufmann Hermann Vertels, Inhaber der Hamburger Exportfirma Vertels und Borchers, entzog sich der Festnahme durch die Flucht. Es handelt sich nach den bisherigen Ermittlungen um Milliardenwerte, bei welchen das Reich an große Beträge an Abgaben und Steuern geschädigt worden ist. Die Angelegenheit zieht Kreise über ganz Deutschland. Vor allem waren holländische Firmen Abnehmer. Diese beuteten gemeinschaftlich mit deutschen Schiedern die durch den Ruhestreik entstandene Notlage in gewissenhaftester Weise aus.

Von Einbrechern erschossen. In der Drischaff Kleinwäsd bei Wietfeld wurde der Landwirt Joseph Wigger in seinem Schlafzimmer erschossen aufgefunden. Es ist festgestellt, daß Einbrecher nachts in das Haus eindrangen, den Besitzer durch drei Schüsse töteten und nach Mitnahme wertvoller Sachen die Flucht ergriffen. Der Ermordete war Junggeheile und lebte mit seiner Mutter zusammen.

„Ich verstehe. Ihr Schwein ist erkrankt, Sie konnten nicht aufpassen.“

Gaston de Sapranotte rieb sich ein Stäubchen vom Fimmel seines gelben Lieberrodes. Sein Gesicht war in dem hellen mittelblauen Lichte der Nummer leuchtend. Und hier war es nun auch zu sehen, daß reichlich viel Toilette auf die alternen Züge gependet war. Ganz trübe nickte er.

„Zeit drei Tagen hat sie gegessen.“

„Das ist bedauerlich.“

„Bedauerlich? D, Monsieur 'errera, wie ist der Leben! Man ist seine beste Kunst gegeben an ein Arbeit, seine ganze 'erz, seine Liebe —. I könnte nicht noch einmal geben so viel geduldbigen Arbeit.“

„Die Nummer ist so vollkommen fertig?“ „Jetzt hatte Herrera den Impresario erzählt, der in einem Seiteneingang zu der Arena stand und mit reichlich vielen weißen seinen Hände auf eine junge Dame sprach, die zu einer hellen, sommerlichen Seidenbluse einen stark verbrauchten Reitrock trug, und während sie zuhörte, mit einer Meitgere spielte.“

Gaston de Sapranotte bemerkte die Zerstreutheit Herreras kaum. Er hatte jetzt nur für Celeste und ihre Krankheit Sinn. Und schon die Frage nach der Güte seiner Arbeit schien ihm wie ein Zweifel, verlegte seinen bescheidenen Stolz, trieb ihm das Blut in die mageren, schlaffen Wangen. Er dachte daran, daß er, wenn er sich mit dem anderen auch nicht vergleichen wollte, doch auch Satisfaktionen für seine Arbeit gefunden hatte. ... Daß er eigentlich erzählen könnte, daß ihn der König Leopold von Belgien vor zwei Jahren mit Celeste zu einer Separatvorstellung in das Palais besprochen hatte, und daß der greise Monarch ihm dann als Zeichen seines Dankes die schöne Busenknabe mit den aus Brillanten gebildeten Initialen überreichte ließ — Und daß zwei Großfürsten und ein (allerdings inzwischen entmündigter) Erzherzog sich in den schmeichelehaftesten und wärmsten anerkennenden Worten geäußert hatten. Er tat es nicht. Seine taubvolle Zurückhaltung siegte. Er mußte um Celestens Erfolge, das genügte ihm. Aber ein stilles Selbstbewußtsein klang doch aus dem Tone seiner leisen, singend weichen Stimme, als er sagte:

„D, wenn Sie werden sehen die Bauchdane von

Celeste, Monsieur 'errera! Noch niemals ist gezeigt von eine andere Art die Bauchdane von eine Schwein —. Aber ich will gehen, noch einmal nach die Stall zu sehen —.“ Der Zug von Sorge, der wie ein Schleier um seine Augen lag, vertiefte sich und überschattete das kleine hagere Gesicht.

„Monsieur 'errera —“ Sein Lächeln wollte verbindlich sein, rang um einen feinen, lebenswichtigen Zug und war in diesem scharfen Mittaglichte doch nur eine gezwungene süßliche Grimasse. Einem Augenblick hielt er seinen Zylinder wieder über dem rosigen und seltsam schmal und hoch ansteigenden Schädel.

„Auf Wiedersehen, Herr Kamerad!“

Sie drückten sich die Hände. Gaston de Sapranotte ging mit sorgenvollem Haupte nach den Ställen. Reife und sorgsam war sein Schritt, er ging ans Lager einer Kranken. Und seine blindenden Lackstühle zeichneten die Form eines überhöhen Fußes in den weichen, braunen Sand, den den Boden der Gänge bedeckte.

Perez 'errera bildete über die Arena hin. Sachlich, gleichgültig musterte Perez 'errera fest Treiben. Er hatte derlei tausendmal gesehen, das hatte jeden Reiz für ihn verloren. Er tat eben die ersten Schritte weiter, als Boleslav Bokorny ihn bemerkte, die Dame im Reitrock, mit der er eben noch gesprochen hatte, glatt stehen ließ, und, mit ergobener Hand winkend, auf ihn zutrat.

„Halloo, Mister Herrera!“

Die große, plumpe Gestalt, auf der ein unberühmte, nismäßig kleines, glattgeschorenes Köpfchen saß, trabte. Die schweren und ein wenig einwärts gedrehten Füße schienen bei jedem Schritt zu zögern, dann mit kümmerlichem Anlauf ein Hindernis zu nehmen und einer über den anderen wegzuprungen. Die hochsteigende Stimme des Herrn Boleslav Bokorny klang fettig und sang in böhmischen Akzenten. Die zogen aufsteigend und langgesponnen und wieder niederstehend unverwundlich durch, gleichviel, ob er jetzt Deutsch redete, oder ob es sein seltsames Italienisch, sein leidliches Französisch, oder sein graufames Englisch spielen ließ. Seine ganze Art war stark plakatmäßig, auf die äußere Wirkung ausgehoben. (Fortsetzung folgt.)

Billig!

Ich halte die alten -- die billigen Preise bis zum

Ausverkauf

dieser Posten -- aber nur gegen bare Kasse.

Komplette Anzüge: 3 Meter bis 3 1/2 Meter Anzugstoff
und das dazu gehörige **komplette Futter**

zusammen: 78 Tausend 98 Tausend 148 Tausend

größtenteils reinwollene Qualitäten -- auch in
blauen Stoffen.

Ferner: garantiert **reinwollene Kammgarnanzüge**
erstklassige Maßware:

ebenfalls mit **komplettem Futter zusammen**

178 Tausend

auch Pfeffer- und Salz-Muster

Fabrik-Reste: farbiger **Gabardine** für Kostüme

4 1/2 Meter mit Futter **zusammen:**

129 Tausend

Höhl Etagesgeschäft **Cassel** Große Rosenstr. **12**

Verlade

am Donnerstag oder Freitag

Kartoffeln Trockenobst und Spanischlauch.

Bestellungen nimmt **Hebeler-Spangenberg** entgegen.

Georg Siemon
Hordel.

Versteigerung.

folgender Gegenstände **Montag nachmittag 2 Uhr**
bei **Hugo Spangenthal**.

Bettstelle mit Matratze, Tische,
Stühle, mehrere Koffer, Kisten,
eine Geige und verschiedenes
Anderes.

Geschlechtsleidende!

Hellung ohne Quecksilber, ohne giftige In-
spritzung, ohne Berufsabr., auch für Frauen
m. lang. freiw. Dankschreib. über 1) Har-
nöhrenleiden (Anstuf.), 2) Syphilis, 3) Mannes-
schwäche, 4) Weiblich. Kostenlos in versch. **Briefumschlag**
ohne Aufdruck, gegen Einsen-
dung von Mk. 200. -- 100 Porto etc.
Leiden genau angeben. --
Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.,
Berlin, ... Tietzmannstr. 29.

Lehrmädchen

für Kontor gesucht.

Hans Schneider
Feltschenfabrik.

Überall erhältlich.



Überall erhältlich.

Offene Beir.

Krampfaderleiden,
Geschwüre, Salzfuss, Flech-
ten usw. behand. ohne Ope-
ration u. ohne Verunstaltung

Habermann,
Seilergäß 7. Weinleiden
Cassel, Weihenburgstr. 5
Ecke Hohenzollernstraße
Sprechst. 9-1 und 3-6
Sonntags 10-1
20jähr. Erfahrung.
Glänzende Dauererfolge.

Herzlichen

Dank für Ihre wahrhaft
glänzende Hilfe.
Erfolg schon nach 7 Stunden
Ich bin so unendlich glücklich und
Ihnen dankbar.

Frauen

so und ähnlich lauten die mir fast
täglich zugehenden Danfschreiben.
Deshalb wenden **Begehrungen**
Sie sich bei **Begehrungen**
sofort und zuerst an

Fr. L. Beer,
Hamburg 6

Margarethenstraße 50 St.
Geld und Enttäuschung bleiben
Ihnen dann erspart. Teilen Sie
mir genau mit wie lange Sie
klagen.

Elektrische Lampen

empfehl
Richard Mohr.

S.L.

Sonntag, den 29. April 1923:

Vorspiel von Goliath Arnstrung

in 5 Akten

Ferner:
Ein Lustspiel in 2 Akten.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Gute Musik!



Ackerpflüge, Eggen Oefen, Herde

in großer Auswahl.
Richard Mohr.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. April 1923.
Cantate.

Gottesdienst in:
Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Ebersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Schnelrode

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.



Todes-Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern Nachmittags 4 Uhr unseren lieben Vater,
Großvater, Schwiegervater und Schwager, den

Landwirt

Wilhelm Lucas Siebert

im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.

Dies zeigt in tiefstem Schmerz an:

Justus Siebert

im Namen aller Hinterbliebenen.

Spangenberg, den 27. April 1923.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30.
April 1923, nachmittags 5 Uhr statt.

Junges Mädchen

mit guter Schulbildung, welches Lust hat, im chemischen
Laboratorium zur Laborantin ausgebildet zu werden,
sofort gesucht.

M. Woelm A.-G.

Jungdeutscher Orden.

Mittwoch, den 2. Mai, 4 1/2 Uhr

Vollversammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung
Erscheinen unbedingt! Pflanz-, Be-
träge, Federbücher, Ausweise bezw.
Lichtbild mitbringen.

Der Gefolgsmeister.



Standesamtsangelegenheiten.

Geburtsfälle sind innerhalb einer Woche, Sterbefälle,
wozu auch die Totgeburt rechnen, spätestens am nächsten
Bertrag dem Standesbeamten anzuzeigen. Die Unter-
lassung zieht gerichtliche Bestrafung nach sich.
Spangenberg, den 23. April 1923.

Der Standesbeamte,
Schier.

Vorsicht gegenüber elektrischen Leitungen.

Das Berühren des Spannungsdrahtes ist unter Um-
ständen mit Lebensgefahr verbunden.

Eltern- und Lehrer werden gebeten, die Kinder zu
verwarnen.

Spangenberg, den 21. April 1923.

Die Polizeiverwaltung
Schier.

Aufstellung von Wagen usw. auf Wegen und Plätzen.

Es ist verboten, unbespannte Wagen und dgl. auf
öffentlichen Wegen oder Plätzen aufzustellen. Dies gilt
insbesondere auch für die Nachtzeit. Abgesehen davon,
daß der Täter strafrechtlich verfolgt wird, kann die un-
bedachte Schaffung eines solchen Verkehrsbehindernisses Leben
und Gesundheit der Mitmenschen gefährden.

Wer mit behördlicher Erlaubnis nachts einen Wagen
usw. auf einem öffentlichen Wege oder Plage aufstellt,
hat für Beleuchtung Sorge zu tragen.
Spangenberg, den 23. April 1923.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Montag den
30. April 1923, abends 4 1/2 Uhr im Sitzungszimmer
des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Aderweite Festsetzung des Verwaltungsstellenbeitrags
der Sparkasse zur Stadtkasse.
2. Entschädigung der Stadtgemeinde durch die Sparkasse
für die Ueberlassung des Sparkassen-Geschäftsraumes
nebst Reinigung, Heizung, Beleuchtung, sowie baulicher
Unterhaltung.
3. Aufbringung der nachträglich veranlagten Kreissteuern
für das Rechnungsjahr 1922.
4. Abschluß eines Vertrags mit der Gemeinde Ebersdorf
über die Lieferung des Ueberlaufwassers ihrer Wasser-
leitung an die Stadt.
5. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.

Spangenberg, den 28. April 1923.

Meurer,
Stadtverordnetenvorsteher.